

WALTER BURLEY, *QUID SIT SUBIECTUM
SCIENTIAE NATURALIS:*
EINE EDITION VON *QUAESTIONES SUPER LIBRUM
PHYSICORUM, Q. 2, UND VON EXPOSITIO VETUS CUM
QUAESTIONIBUS SUPER LIBRUM PHYSICORUM, Q. 1.1*

VON MISCHA VON PERGER

EINLEITUNG

Zur Datierung der Texte

Zu Aristoteles' *Physik* hat Walter Burley drei Kommentare verfasst: eine umfangreiche, selbständige Quästionenreihe und zwei Texterklärungen ad modum commenti mit eingestreuten Quästionen. Der erste Literalkommentar entstand vor 1316,¹ der zweite in zwei Schüben 1324–27 (zu den Büchern 1–6) und 1334–37 (zu den Büchern 7 und 8).² Die Quästionenreihe stammt nach der hier vorgeschlagenen Datierung aus der Zeit vor Abfassung des ersten Literalkommentars.

1. Quästionenkommentar. Erhalten sind der vollständige Text von 55 Quästionen, Textstücke von 11 weiteren und die tituli von insgesamt 110 Quästionen. Die Liste der Tituli ist nicht vollständig erhalten. Auf einem heute verlorenen Blatt in MS Basel, Universitätsbibliothek F. V. 12, stand vermutlich die Fortsetzung mit den letzten Tituli. Diese lassen sich aus Buch 8 des frühen Literalkommentars rekonstruieren, da dieses Werk von Buch 5, q. 1 bis Buch 8, q. 2 dieselben Quästionen enthält wie die Quästionenreihe,³ so dass auch die letzten Quästionen in beiden Werken identisch gewesen sein dürften. Dieser Rekonstruktion zufolge dürfte das Werk aus 114 Quästionen bestanden haben.

2. Erster Literalkommentar mit 113 eingestreuten Quästionen. Die Quästionen werden meist nicht unmittelbar an der betreffenden Textstelle behandelt, sondern jeweils am Ende eines Kapitels als eine Art Anhang gebündelt. Viele der Quästionen in den Büchern 1–4 und alle Quästionen in

¹ Diese Datierung beruht auf einem Indiz: In einer der beiden Abschriften des Werks, MS Cambridge, St John's College D 25, fol. 80v, steht am Rand die Jahreszahl 1316.

² Siehe zu dieser Datierung J. A. Weisheipl, "Ockham and Some Mertonians," *Mediaeval Studies* 30 (1968): 163–213, hier 181–83.

³ Dieser Befund stammt von R. Wood, "Walter Burley's 'Physics' Commentaries," *Franciscan Studies* 44 (1984): 275–327, hier 292–93.

den Büchern 5–8 sind textgleich mit denen der Quästionenreihe, bei nur geringfügigen Abweichungen.

3. Zweiter Literalkommentar mit umfangreichen Digressionen, die z.T. Quästionenform haben. Es handelt sich um einen Super-Kommentar: Sowohl die Darlegungen von Aristoteles (*Physik*) als auch diejenigen von Averroës (*Großer Physik-Kommentar*) werden durchgehend erläutert und diskutiert. Teils zur Vorlage, teils zum Anlass für eine Auseinandersetzung nimmt Burley nun auch Ockhams Physik-Kommentar; im ersten Literalkommentar weist nichts darauf hin, dass Burley Ockhams Werk schon kennt.

In dem Basler MS wird die Quästionenreihe Burley als einem doctor sacrae theologiae zugeschrieben; diesen Rang erwarb Burley um 1322–24 in Paris. Der Inhalt der Quästionen spricht jedoch dafür, dass Burley sie lange, bevor er Doktor der Theologie wurde, verfasst hat. Die Quästionen vertragen inhaltlich keine zeitliche Einordnung nahe dem späten Kommentar,⁴ und sie müssen auch noch etliche Zeit vor dem frühen Literalkommentar entstanden sein;⁵ nur so lässt sich eine einigermaßen folgerichtige Entwicklung von Burleys Positionen rekonstruieren. Dies gilt zumal für die Frage nach dem Gegenstand der Physik: Der späte Kommentar setzt eine Bestimmung dieses Gegenstands voraus, die in einer Quästion des früheren diskutiert und als haltbar begründet wurde, während Burley innerhalb der selbständigen Quästionenreihe noch eine deutlich andere Position bezogen hatte:

(a) Burleys frühe Position: *Quaestiones CXIV super librum Physicorum Aristotelis*, q. 2, § 5.

Videretur tamen alicui, quod aliquod commune ad omnia naturalia esset subiectum huius, sicut res naturalis vel ens naturale, quod est commune ad omnia naturalia, in quocumque praedicamento inveniatur, sive sint corpora sive sint non-corpora. Sed quod hoc sit falsum, probo, quia de re naturali in communi nulla passio ostenditur in hac scientia.

(b) Burleys mittlere Position: *Expositio vetus cum quaestionibus super librum Physicorum Aristotelis*, q. 1.1, § 4.1.

Aliter potest dici ad quaestionem, quod subiectum totius scientiae naturalis est res naturalis.

(c) Burleys späte Position: *Super octo libros Physicorum (= expositio nova)*, ed. Venedig, 1501 (ND Hildesheim, 1972), Anfang (fol. 5r^a).

⁴ Dies hat A. Maier festgestellt: *Zwischen Philosophie und Mechanik* (Rom, 1958), 52.

⁵ R. Wood datiert die Quästionenreihe in die Zeit zwischen den beiden Literalkommentaren, begründet dies aber nicht: "Walter Burley's 'Physics' Commentaries," 283–87.

Aristoteles, determinaturus de rebus naturalibus, in primo libro scientiae naturalis determinat in generali de principiis et passionibus corporis naturalis seu mobilis.

Zudem wendet Burley im frühen Literalkommentar gegen jene andere Position, wonach beweglicher Körper oder ähnliche Bestimmungen den Gegenstand der Physik trafen, vier Argumente auf und weist diese dann im Sinne der *opinio communis* zurück (§§ 2.1.1–2.1.4); beide Positionen erklärt er für vertretbar, die ungewöhnlichere, an den Schluss gestellte Position erhält aber das Schwergewicht. Der Autor der Quästionenreihe verteidigt jene allgemein übliche Position, ohne ihr eine vertretbare andere an die Seite zu stellen, und bei der vergleichsweise wenig präzisen Diskussion der Gegenargumente fehlt eines, das im frühen Literalkommentar besonders ausführlich behandelt wird (§ 2.1.3);⁶ die andere Position wird im Schlussabschnitt kurz zurückgewiesen. Das Argument schließlich, mit dem diese Zurückweisung erfolgt, lautet, von der *res naturalis* im allgemeinen werde in der *scientia naturalis* keine Eigenschaft erwiesen (§ 5). Dieses Argument aber lässt Burley im frühen Literalkommentar nicht gelten und verweist darauf, dass nach jenem Kriterium auch die übliche Bestimmung des Gegenstands der Metaphysik, das Seiende, nicht zulässig wäre (§ 4.3); der Autor der Quästionenreihe andererseits gibt nicht zu erkennen, dass er sich mit dieser Überlegung beschäftigt hätte. Die naheliegende Erklärung für diese Befunde ist ein Lernprozess: Burley folgte zunächst, in den Quästionen, der *opinio communis*, dann stellte er dieser im frühen Literalkommentar eine andere, vorher für nicht richtig gehaltene Meinung als durchaus akzeptabel zur Seite, und schließlich lässt er diese neue Meinung im späten Kommentar als die richtige gelten (nicht ohne auch der anderen noch ein eingeschränktes Recht zuzugestehen).⁷

Zum Text von q. 2 aus den Quaestiones

Die Quästionenreihe ist in zwei Handschriften überliefert, beidemal unvollständig und dabei nur zum Teil mit gleichem Textbestand.⁸ Das Basler MS (**B**) bietet zum ersten Buch der *Physik* zwei Quästionen mehr als MS

⁶ Für die anderen drei im frühen Kommentar behandelten Argumente finden sich folgende Entsprechungen: *Expos. vet.*, § 2.1.1: *Qq.*, § 2.2–4.2; *Expos. vet.*, § 2.1.2: *Qq.*, § 2.2–4.1; *Expos. vet.*, § 2.1.4: *Qq.*, § 2.1.2.

⁷ Zur Bestimmung des Gegenstands der Physik in der Schule von Johannes Duns Scotus, cf. M. Gensler, ed., “The Question on the Subject-Matter of Physics from ‘Quaestiones in VIII libros Physicorum’ Ascribed to Antonius Andrae,” *Studia Mediewistyczne* 32 (1997): 23–46; idem, “Two ‘Quaestiones’ concerning the Subject Matter of Physics: An Early Scotist Interpretation of Aristotle,” *Aristotle in Britain during the Middle Ages*, ed. J. Marenbon (Turnhout, 1996), 195–209.

⁸ Cf. Wood, “Walter Burley’s ‘Physics’ Commentaries,” 290–93.

Cambridge, Gonville & Caius College 512/543 (**C**); die hier vorgelegte q. 2 ist aber — entgegen den Angaben von A. Zimmermann und R. Wood — in beiden MSS enthalten.⁹ Keines der beiden MSS hängt direkt von dem anderen ab, jedes weist mitunter Fehler auf, die das andere nicht teilt. Der Text in **B** ist häufig durch Worteinsparung etwas kürzer gefasst als in **C**. Dies sagt noch nichts über eine größere Nähe von **B** oder **C** zum hypothetischen Archetyp aus. Da aber **C** gegenüber **B** weniger fehlerhaft ist und konsequenter den Konjunktiv verwendet, diene mir **C** als Leithandschrift für die Edition. Insbesondere halte ich einen auffälligen, nur in **B** überlieferten Satz für eine nicht authentische Hinzufügung (§ 5, siehe den Apparat zu *scientiae* am Ende des ersten Satzes). Laut dem zusätzlichen Text hätte sich Burley, obwohl seiner bisherigen Darlegung zufolge durchaus verschiedene Benennungen dem Gegenstand der Physik angemessen sind, schließlich doch aufgrund der Autorität Avicennas für eine bestimmte entschieden (*corpus naturale*). Eine solche Entscheidung aufgrund bloßer Autorität wäre bei Burley zwar nicht weiter überraschend, jedoch ist sie ihm in diesem besonderen Fall wohl doch nicht zuzutrauen: Zuvor hatte er gerade Avicenna für die mögliche Vielzahl von Benennungen als Gewährsmann genommen (§ 3); wenn er nun gegen Ende der Quästion speziell der Ausdrucksweise Avicennas Folge leisten wollte, dann müsste er doch immer noch beide Formeln, die er bei diesem Autor vorfand (also auch *corpus sensibile*), gleichermaßen zulassen, oder aber seine Bevorzugung der einen davon erklären. In dem fraglichen Satz aber ist die Entscheidung für die eine der beiden Benennungen nicht weiter begründet.

Welche Überschrift der Quästion gegeben werden sollte, ist nicht ganz eindeutig zu entscheiden. Im nachträglichen Inhaltsverzeichnis, das dem Text in **B** vorangestellt, aber nicht in die separate Folienzählung einbezogen ist, werden im Titel von q. 2 fünf der sieben Vorschläge genannt, die Burley hier diskutiert: *Utrum ens mobile vel corpus mobile vel substantia mobilis vel corpora naturalia vel motus sit subiectum scientiae naturalis*.¹⁰ Nach

⁹ Cf. *ibid.*, 291; A. Zimmermann, *Verzeichnis ungedruckter Kommentare zur Metaphysik und Physik des Aristoteles aus der Zeit von etwa 1250–1350*, 2 Bde. (Leiden, 1971), 1:226.

¹⁰ Das Verzeichnis der “tituli” ist in anderer Tinte geschrieben und gegenüber dem Text der Quästionen fehlerhaft, so dass es als nachträgliche Hinzufügung von zweifelhafter Authentizität gelten muss. Es ist bereits zweimal publiziert worden. Die Transkription von R. Wood (“Walter Burley’s ‘Physics’ Commentaries,” 312–17) ist gegenüber derjenigen von S. Harrison Thomson korrekter, enthält aber doch auch ein paar Fehler. Zu korrigieren sind (abgesehen von einigen Indikativ-Formen, die Wood stillschweigend in den Konjunktiv gesetzt hat) die folgenden Stellen: 313, no. 25: lies “casus” statt “causa”; 314, no. 54: ergänze “ad quem *est motus*”; 316, no. 80: lies “Quis motus cui *motui* est contrarius” statt “Quis motus <sit> cui motus est contrarius”; no. 98: lies “quo” statt “quod”; 317, no. 101: lies “quod omne, quod movetur, movetur ab alio, <sit bona>” statt “quod omne quod movetur ab alio <movetur> . . .” Cf. S. Harrison Thomson, “Unnoticed Questions of

dem Anfangssatz der Quästion in demselben MS würde Burley aber genau genommen nach dem Gegenstand eines Buches, nämlich der *Physik* von Aristoteles, und nicht nach dem der physikalischen Wissenschaft fragen (§ 1, siehe den Apparat zum ersten Satz). In **C** gibt es keine Überschrift; laut dem Textanfang dort würde nach dem Gegenstand der Physik als Wissenschaft gefragt. Nun dürfte sachlich dieses Problem dahingehend zu entschärfen sein, dass es wohl um die Physik als Wissenschaft in der Gestalt geht, wie sie im Aristotelischen Lehrbuch niedergelegt (wenn auch nicht vollständig ausgeführt) ist; die Frage nach dem Gegenstand dieses Buches und die nach dem Gegenstand dieser Wissenschaft wären dann eng miteinander verbunden. Meine Formulierung der Überschrift lehnt sich an den Textanfang der Leithandschrift an.

In MS **C** ist am unteren Ende von fol. 110r^b der Text bis zur Unleserlichkeit verwischt, und ein kleines Stück fehlt aufgrund einer Beschädigung des Blattes ganz.

Zum Text von q. 1.1 aus der Expositio vetus

Das erste Buch des frühen Literalkommentars liegt in nur einer Handschrift vor.¹¹ Im Anschluss an die Erläuterung des Proöms der *Physik* behandelt Burley vier Fragen:

1. Quid sit hic subiectum.
2. Utrum naturalis possit demonstrare per causas.
3. Utrum sint eadem nobis nota et naturae nota.
4. Utrum confusa sint nobis magis nota.

Die erste, hier edierte Quästion weist im MS vielfach Korrekturen und kleinere Textergänzungen auf. Dabei lassen sich zwei Korrektoren unterscheiden: der Schreiber selbst und ein späterer Leser. Allerdings sind nicht alle Korrekturen eindeutig dieser oder jener Hand zuzuordnen. Trotz einer längeren Ergänzung durch die zweite Hand (§ 3.2.3.1) scheinen immer noch ein oder zwei ganze Abschnitte zu fehlen: Den fünf eingangs referierten Vorschlägen, wie der Gegenstand der Physik zu bestimmen wäre (§ 1), werden keine Gegenargumente zur Seite gestellt, wie es doch zu erwarten wäre; zwar bringt Burley dann doch eine Reihe von Gegenargumenten, aber diese betreffen einen Vorschlag, der in der eingangs gegebenen Liste gar nicht vorkam (§ 2). Der so überlieferte Text ist also in einem recht unvollkommenen Zustand.

Walter Burley on the Physics," *Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung* 62 (1954): 390–405, hier 394–97.

¹¹ Von einer zweiten Abschrift des Werks ist nur ein Fragment aus Buch V erhalten: MS Cambridge, St John's College D 25, fol. 76r–85v.

Scripta adhibita

- Albertus Magnus, *Physica, Pars I, Libri 1–4*, ed. P. Hoßfeld, Bd. 4-1 von Albertus Magnus, *Opera omnia, Editio Coloniensis* (Münster i. W., 1987).
- Aristoteles, *Metaphysica*, ed. W. Jäger (Oxford, 1957; repr., 1992).
- Idem, *Metaphysica: Translatio Anonyma sive “Media,”* ed. G. Vuillemin-Diem, Bd. 25-2 von *Aristoteles Latinus [AL]* (Leiden, 1976).
- Idem, *Metaphysica: Recensio et Translatio Guillelmi de Moerbeka*, ed. G. Vuillemin-Diem, 2 Bde. (1: Praefatio, 2: Editio textus), Bde. 25, 3, 1–2 von AL (Leiden, 1995).
- Idem, *Physica*, ed. W. D. Ross (Oxford, 1950; corr. repr., 1977).
- Averroës, *In libros Metaphysicorum Aristotelis commentarii*, in: *Aristotelis Stagiritae Metaphysicorum libri XIV, cum Averrois Cordubensis in eisdem commentariis*, impr. apud Iuntas, Bd. 8 von *Aristotelis Opera* (Venedig, 1552).
- Idem, *In libros Physicorum Aristotelis commentarii*, in: *Aristotelis Stagiritae De physico auditu libri octo, cum Averrois Cordubensis variis in eisdem commentariis*, impr. apud Iuntas, Bd. 4 von *Aristotelis Opera* (Venedig, 1550).
- Avicenna, *Liber de philosophia prima sive Scientia divina. Libri I–IV. Trad. latine médiévale*, ed. S. van Riet, Bd. 3 von *Avicenna Latinus [Avic. Lat.]* (Louvain, 1977).
- Idem, *Liber primus naturalium, Tractatus primus De causis et principiis naturalium. Trad. latine médiévale*, ed. S. van Riet, Bd. 8 von *Avic. Lat.* (Louvain-la-Neuve, 1992).
- Petrus Aureoli, *Scriptum super primum Sententiarum*, ed. E. M. Buytaert (St. Bonaventure, NY, 1952).
- Thomas Aquinas, *Commentaria in octo libros Physicorum*, Bd. 2 von *Opera omnia, Editio Leonina* (Rom, 1884).

Sigla

Quaestiones CXIV super librum Physicorum Aristotelis, q. 2:

- B** Basel, Universitätsbibliothek MS F. V. 12, fols. 110r^b46–111r^b15 (prior numeratio: 2r^b46–3r^b15), s. xv.
- C** Cambridge, Gonville & Caius College MS 512/543, fols. 109v^b49–111v^a, s. xiv.
- Expositio vetus cum quaestionibus super librum Physicorum Aristotelis*, q. 1.1:
- Ca** Cambridge, Gonville & Caius College MS 448/409, 176^a20–178^a11, s. xiv.
- < . . . > supplevi
- add. addidit

Ca ^{ac}	lectio codicis Ca ante correctionem
Ca ^{pc}	lectio codicis Ca post correctionem
<i>fol. mutil.</i>	folio mutilatus
<i>fort.</i>	fortasse
<i>iter.</i>	iterum
<i>lin.</i>	lineam
<i>marg.</i>	marginem
<i>om.</i>	omisit
<i>praem.</i>	praemisit

< QUAESTIONES CXIV SUPER LIBRUM *PHYSICORUM* ARISTOTELIS, Q. 2:
 QUID SIT SUBIECTUM SCIENTIAE NATURALIS >

< 1. *Opiniones* >

Circa subiectum huius scientiae¹ <est> sciendum, quod multae² sunt opiniones.

1.1 Aliqui³ dicunt, quod ens mobile est subiectum huius,^a quia aliae scientiae a metaphysica “circumscripse” tractant⁴ de ente, ut habetur sexto *Metaphysicae*;^b ideo aliae scientiae a metaphysica sunt de ente contracto.

1.2 Alii dicunt, quod corpus mobile est subiectum huius.^c Dicit enim Commentator sexto *Metaphysicae*, commento secundo, quod “nullum” naturalium “habet definitionem absque eo, quod in illa definitione accipiatur transmutabile,”^d et in textu dicitur, quod nullum naturalium definitur sine materia et motu.^e

^a Ista est opinio Thomae Aquinatis, sed non ipsius argumentum; cf. *In Phys.* 1.1.1, 4^a: “quia omne, quod habet materiam, mobile est, consequens est, quod ens mobile sit subiectum naturalis philosophiae.”

^b Aristoteles, *Metaph.* 6.1, 1025b7–10; transl. media, 116, 7–10; rec. Guillelmi, 125, 8–10.

^c Albertus Magnus, *Phys.* 1.3, 5^a: “<scil. subiectum> in omni scientia naturali absque dubio est corpus mobile, prout motui subicitur.” Contra istam opinionem arguit Thomas, *In Phys.* 1.1.1, 4^b.

^d Averroes, *In Metaph.* 6, t.c. 2 (ad *Metaph.* 6.1, 1025b28–1026a23).

^e Cf. Aristoteles, *Metaph.* 6.1, 1026a2–3.

¹ scientiae] libri **B**

² sciendum . . . multae] *om.* **C**

³ aliqui] tamen **C**

⁴ tractant] tradunt **B**

1.3 Alii dicunt, quod corpus sensibile est subiectum. Ad illud⁵ est auctoritas Avicennae, primo *Physicae* suae, capitulo primo, qui dicit, quod “corpus sensibile,” secundum quod movetur aut quiescit, est subiectum physicae.^f

1.4 Alii dicunt, quod substantia mobilis est subiectum, quia “mobile” est passio, quae potest probari de corpore per principia corporis, sed < talis > passio alicuius non est pars subiecti in scientia.

1.5 Quinto dicitur, quod corpus naturale⁶ est subiectum, quia talia accidentia, cuiusmodi sunt mobilitas et sensibilitas, non debent esse partes subiecti scientiae.

1.6 Sexto dicitur, quod motus est subiectum, quia in ista scientia demonstrantur passiones⁷ motus.

<2. Rationes contra opiniones praedictas>

2.1 Contra illam opinionem, quae dicit ens mobile esse⁸ subiectum, arguitur sic:

2.1.1 Probando, quod hic sit nugatio: quia nihil est, quin ipsum includat ens; igitur, quando dicitur “ens mobile,” ens includitur in mobili et prius exprimitur; ergo est ibi nugatio.

2.1.2 Item, si ens mobile esset subiectum huius⁹, tunc physica esset subalterna metaphysicae, quia ista¹⁰ scientia est alteri subalterna, cuius subiectum directe continetur¹¹ sub subiecto alterius; sic se habet ens mobile ad ens in communi, quod est subiectum in metaphysica¹².

2.(2–4) Contra alias tres¹³ opiniones, quarum una dicit, quod corpus mobile est subiectum, alia dicit¹⁴, quod corpus sensibile est subiectum¹⁵, tertia, quod substantia mobilis est subiectum, arguitur sic:

2.(2–4).1 “Mobile” significat aliquid de genere accidentis; ergo hoc, quod dico “corpus mobile,” est aggregatum ex substantia et accidente, et per consequens est ens per accidens; sed nullum ens per accidens est subiectum in scientia; ergo corpus mobile non est subiectum. Sic arguendum est de omni-

^f Avicenna, *Liber primus nat.* 1.1, 5, 9–10: “corpus sensibile secundum hoc, quod subiacet permutationi”; cf. infra, n. h.

⁵ illud] istud **B**

⁶ corpus naturale] corpora naturalia *fort. recte* **B** (cf. infra, n. h)

⁷ passiones] esse *add.* **C**

⁸ ens . . . esse] quod ens mobile est **B**

⁹ ens . . . huius] sic **B**

¹⁰ ista] illa **B**

¹¹ continetur] concipitur **B**

¹² in metaphysica] metaphysicae **B**

¹³ tres] trias **B**

¹⁴ dicit] *om.* **B**

¹⁵ est subiectum] *om.* **B**

bus aliis, ubi apponitur “mobile” <vel “sensibile”>, quae dicuntur esse subiecta¹⁶.

2.(2–4).2 Item mobilitas est passio corporis et potest probari de corpore per principia sua (probatur enim sexto huius, quod omne corpus est mobile);^g ergo mobile non est pars subiecti huius scientiae.

2.5 Contra quintam opinionem, quae¹⁷ dicit, quod¹⁸ corpus naturale est subiectum, arguitur sic¹⁹:

2.5.1 “Naturale” aut significat substantiam aut accidens. Si substantiam, ergo hic est nugatio: “corpus naturale.” Si accidens, ergo ut prius subiectum huius est unum²⁰ ens per accidens.

2.5.2 Item “naturale” aut importat differentiam essentialem corporis²¹ aut accidentalem. Si essentialem, tunc per illam differentiam²² contraheretur corpus ad aliquam²³ speciem corporis, et tunc scientia naturalis non esset de omnibus corporibus. Si accidentalem²⁴, tunc corpus naturale non haberet unam definitionem — talia enim aggregata non habent unam definitionem — et per consequens non potest esse subiectum alicuius²⁵ scientiae.

2.6 Contra illam opinionem, quae dicit, quod motus est subiectum: Illud non videtur probabile, quia tunc naturalis non consideraret de substantiis naturalibus et principiis earum²⁶ tamquam de contentis sub suo subiecto, quia motus est unum accidens, et substantia²⁷ non continetur sub accidente.

<3. Responsio auctoris>

Istae²⁸ opiniones, ut videtur, contendunt circa nomen subiecti huius scientiae²⁹ magis quam circa rem, cum tamen dicat³⁰ Commentator primo huius,

^g Locum non inveni. Aliter Petrus Aureoli, *In I Sent.*, prooem., 5.1.98, 56–58: “physicus probat mobilitatem de corpore, demonstrando, quod omne mobile est corpus, sexto *Physi-corum*, et quod omne corpus est mobile, primo *Caeli et mundi*.”

¹⁶ subiecta] substantia **B**

¹⁷ quae] qui **C**

¹⁸ quod] *om.* **B**

¹⁹ arguitur sic] *om.* **C**

²⁰ unum] *om.* **B**

²¹ corporis] *om.* **B**

²² differentiam] scientiam **B**

²³ aliquam] aliam **BC**

²⁴ accidentalem] accidentale **B**

²⁵ alicuius] huius **B**

²⁶ earum] eius **C**

²⁷ substantia] accidens **B**

²⁸ istae] item **C**

²⁹ subiecti . . . scientiae] istius subiecti **B**

³⁰ dicat] dicit **B**

commento primo, quod Aristoteles secundum suum morem modicam sollicitudinem habuit hic de nominibus³¹. Similiter Avicenna diversis nominibus nominat subiectum huius scientiae, quia primo *Metaphysicae* suae, capitulo primo, dicit, quod “corpora” naturalia, “secundum quod moventur et quiescunt,” sunt subiectum huius,^h et primo *Physicae* suae, capitulo primo, dicit, quod³² “corpus sensibile,” secundum quod movetur aut quiescit, est subiectum huius.ⁱ Vide supra, n. f.

Ex ista diversitate nominum patet, quod Avicenna non multum curavit³³, ideo nec est curandum ad praesens, sive subiectum huius³⁴ vocetur corpus mobile sive substantia mobilis vel corpus naturale vel substantia naturalis vel corpus sensibile. Ista enim a physicis habentur pro eodem, quantum est ex³⁵ parte rei. Ideo, quodcumque istorum sit subiectum, sufficit respondere³⁶ ad rationes in contrarium. Tamen non est dicendum aliquo modo, quod motus sit³⁷ subiectum.

<4. Ad rationes in contrarium>

4.1 Ad rationes, quae probant, quod ens mobile non sit³⁸ subiectum.

4.1.1 Ad primam conceditur³⁹, quod mobile includat ens, et ita, quod hic⁴⁰ sit iteratio eiusdem bis⁴¹: “ens mobile.” Oportet enim concedere talem iterationem vel dicere, quod nihil possit apponi enti in eodem extremo, et tunc ens per nihil appositum posset contrahi, quia quidquid sit illud, quod deberet ipsum contrahere, illud includeret ens. Unde ista ratio probat absolute falsum in aliis. Probat enim, quod non bene diceretur ens rationale⁴² vel⁴³ unum rationale⁴⁴, quia rationale⁴⁵ includit ens <et unum>.

^h Avicenna, *Liber de philos. prima* 1.1, 2: “et quod suum subiectum naturalium est corpora, secundum quod moventur et quiescunt.” Hoc est interpretandum sic: “et quod in scientiis naturalibus subiectum proprium est hoc: corpora. . . .”

ⁱ Vide supra, n. f.

³¹ habuit . . . nominibus] de nominibus habuit hic **B**

³² corpora . . . quod] *om.* **C**

³³ curavit] curat **C**

³⁴ subiectum huius] *om.* **C**

³⁵ ex] a **B**

³⁶ respondere] *om.* **C**

³⁷ sit] est **B**

³⁸ sit] est **B**

³⁹ conceditur] concedatur **B**

⁴⁰ hic] haec **C**

⁴¹ bis] *om.* **C**

⁴² rationale] naturale **B**

⁴³ vel] et **B**

⁴⁴ rationale] naturale **B**

⁴⁵ rationale] naturale **B**

Pro quo est⁴⁶ sciendum, quod licet talis iteratio possit concedi in uno extremo non simpliciter simplici, tamen non debet concedi in una⁴⁷ definitione. Et hoc intendit Commentator⁴⁸ septimo *Metaphysicae*, commento undevicesimo, ubi Commentator dicit⁴⁹, quod in definitione accidentium est iteratio eiusdem bis, quia⁵⁰ non⁵¹ habent definitionem simpliciter unam. Unde haec sunt verba sua: Definitio “sine additione et⁵² sine iteratione” non est nisi⁵³ in substantia.^j Haec ille⁵⁴. Sed a multo fortiori, si in definitione permittatur iteratio eiusdem, hoc⁵⁵ permittitur in extremo non simpliciter simplici; huiusmodi⁵⁶ est ens mobile. Tamen non permittitur ubique propter nugationem, quia⁵⁷, sicut dicit Commentator septimo *Metaphysicae*, commento quadragésimo, idem est dicere “animal homo,” ac si diceretur “homo homo.”^k Sed talis inutilis iteratio non est semper⁵⁸ in denominativis accidentium, cuiusmodi est mobile. Unde Commentator septimo *Metaphysicae*, commento quadragésimo⁵⁹: In definitionibus rerum, quae sunt in aliis, idest accidentium, “accidit” “materiam dici bis.”^l Oportet tamen, quod talis iteratio possit excusari.

4.1.2 Ad secundum argumentum, quando dicitur, quod tunc haec scientia esset subalterna metaphysicae, dico, quod non sequitur: “Subiectum unius scientiae est sub subiecto alterius scientiae, ergo est ei subalterna,” sicut non sequitur: “Subiectum est idem, ergo scientia est eadem.” Scientia enim magis dicitur alteri subalterna, quia ipsa non reducit ad aliqua⁶⁰ per se nota in illa

^j Averroes, *In Metaph.* 7, t.c. 19 (ad *Metaph.* 7.5, 1031a2–14).

^k Locum non inveni, sed cf. *ibid.*, t.c. 18 (ad *Metaph.* 7.5, 1030b28–1031a2): “necesse est, ut nasus non disponatur per similitatem dicendo ‘nasus simus,’ quoniam tunc aut diceretur idem bis, scilicet quod dicere ‘nasus simus’ erit tamquam dicere ‘nasus nasus’ aut dicere ‘animal homo,’ aut. . . .” Burlaeus hic errat. Nam propositio Averrois sic est intelligenda: Idem est dicere “animal homo,” ac si diceretur “animal animal.”

^l Averroes, *In Metaph.* 7, t.c. 40 (ad *Metaph.* 7.11, 1037a21–32).

⁴⁶ est] *om.* **B**

⁴⁷ una] prima **B**

⁴⁸ Commentator] in *add.* **B**

⁴⁹ dicit] concedit **B**

⁵⁰ quia] quae **C**

⁵¹ non] *iter.* **B**

⁵² et] *om.* **B**

⁵³ nisi] *om.* **C**

⁵⁴ haec ille] *om.* **B**

⁵⁵ hoc] hic **B**

⁵⁶ huiusmodi] cuiusmodi **B**

⁵⁷ quia] et **B**

⁵⁸ non est semper] *om.* **C**

⁵⁹ quadragésimo] sexagesimo **B**

⁶⁰ aliqua] alia **C**

scientia, sed ad ea⁶¹, quae sunt per se nota in scientia subalternante. Modo ista scientia non reducit sua principia ad aliqua⁶² per se nota in metaphysica, sed reducit ad illa, quae sunt per se sensui nota⁶³. Ideo ista nullae scientiae subalternatur.

4.(2–4) Ad rationes, quae probant contra alias tres opiniones⁶⁴, quod corpus mobile non sit subiectum huius⁶⁵ nec substantia mobilis⁶⁶ nec corpus sensibile,

4.(2–4).1 quia quodlibet istorum trium includit in se substantiam et accidens, et per consequens sunt entia per accidens — dicendum, quod non sequitur⁶⁷: “Corpus mobile est aggregatum ex substantia et accidente, ergo est ens per accidens,” quia aliquid est⁶⁸ aggregatum ex substantia⁶⁹ et accidente, quod est unum definibile unica definitione, unde ut in pluribus definitiones naturales aggregantur ex substantia et accidente⁷⁰. Ideo dicit Philosophus, quod naturalis non definit sine materia et motu.^m Pro⁷¹ quo sciendum est⁷², quod accidens est duplex: accidens essenziale et⁷³ accidens non essenziale. Exemplum primi: sicut simum se habet respectu nasi. Exemplum secundi: sicut album se habet respectu hominis. Si sit aliquod aggregatum ex substantia et accidente essentiali, tale est definibile et de tali potest esse scientia et ipsum non debet dici esse⁷⁴ ens per accidens. Si sit aggregatum ex substantia et accidente non essentiali sicut homo albus, tunc non est definibile nec de eo potest esse scientia, sed est⁷⁵ unum ens per accidens.

Illud patet secundum⁷⁶ Commentatorem, septimo *Metaphysicae*, commento septimo decimo⁷⁷, qui dicit, quod⁷⁸ “improbabile est, ut⁷⁹ definitiones sint

^m Vide supra, n. e.

⁶¹ ad ea] alia **B**

⁶² aliqua] alia **C**

⁶³ sensui nota] nota sensui **B**

⁶⁴ quae . . . opiniones] contra alias tres opiniones quae probant **C**

⁶⁵ huius] *om.* **C**

⁶⁶ mobilis] sensibilis **C**

⁶⁷ non sequitur] haec consequentia non valet **B**

⁶⁸ aliquid est] aliquod est **C** est aliquid **B**

⁶⁹ substantia] subiecto **B**

⁷⁰ et accidente] *om.* **C^{ac}**

⁷¹ pro] propter **C**

⁷² est] *om.* **B**

⁷³ et] *om.* **B**

⁷⁴ esse] *om.* **C**

⁷⁵ est] *om.* **C**

⁷⁶ secundum] *om.* **B**

⁷⁷ commento . . . decimo] *om.* **C**

⁷⁸ dicit quod] sic dicit **B**

⁷⁹ ut] quod **B**

simplicium et non compositorum ex substantia et accidente compositione essentiali et non compositione accidentali, ut homo albus.”ⁿ Haec ille⁸⁰. Ex hac auctoritate patet, quod duplex est⁸¹ compositio accidentis cum subiecto: essentialis⁸², scilicet⁸³ compositio accidentis proprii cum subiecto, et tale compositum est definibile; alia est⁸⁴ compositio non essentialis, quae est ex substantia et accidente communi, et tale compositum non potest definiri. Sed corpus mobile non est huiusmodi compositum, quia mobile est accidens proprium corpori.

Item dicitur in eodem commento, quod aliquae definitiones “significant res compositas essentialiter ex substantia et accidente,” et ibidem: “Simitas est in naso⁸⁵ de accidentibus essentialibus et⁸⁶ albedo in homine de accidentibus non essentialibus. Et ideo non est necesse, quod homo accipiatur⁸⁷ in definitione albedinis sicut⁸⁸ nasus in definitione simitatis⁸⁹.”^o Idem⁹⁰ dicit Commentator eodem septimo, commento duodevicesimo⁹¹, dicens⁹², quod “accidentia sunt in⁹³ subiectis duobus modis: aut⁹⁴ accidentaliter, ut albedo in homine, aut⁹⁵ essentialiter, ut simitas in naso,” et qui considerat ad primum modum, “negat accidentia habere definitionem,” et qui ad secundum, concedit ea habere.^p Haec ille⁹⁶. Similiter, quod homo albus sit ens per accidens et non⁹⁷ nasus simus vel corpus mobile, patet septimo *Metaphysicae*, commento quadragesimo primo, ubi dat “differentiam⁹⁸ inter hominem⁹⁹

ⁿ Averroes, *In Metaph.* 7, t.c. 17 (ad *Metaph.* 7.5, 1030b14–28).

^o Ibid.

^p Ibid., t.c. 18 (ad *Metaph.* 7.5, 1030b28–1031a2).

⁸⁰ haec ille] hoc ille **B om. C**

⁸¹ est] *om.* **B**

⁸² essentialis] essentiali **C**

⁸³ scilicet] sicut **B**

⁸⁴ est] *om.* **B**

⁸⁵ est in naso] in naso essentialiter est **C**

⁸⁶ et] *om.* **B**

⁸⁷ accipiatur] accipitur **B**

⁸⁸ sicut] sed **C**

⁸⁹ simitatis] simi **BC**

⁹⁰ idem] item **BC**

⁹¹ duodevicesimo] quarto decimo **C**

⁹² dicens] dicit **C**

⁹³ accidentia . . . in] accidens est **B**

⁹⁴ aut] vel **B**

⁹⁵ aut] vel **B**

⁹⁶ haec ille] *om.* **B**

⁹⁷ non] *om.* **B**

⁹⁸ dat differentiam] sic dicitur differentia **B**

⁹⁹ hominem] et *add.* **B**

musicum et nasum concavum¹⁰⁰: “quia nasus simus est unum¹⁰¹ essentialiter et concavitas est inseparabilis ab eo, homo <autem> albus est unum per accidens,” quia “albedo non est inseparabilis¹⁰² ab eo.” Item ibidem dicitur, quod “nasus dividitur in concavum et non concavum,” sicut “genus dividitur in suas¹⁰³ differentias essentielles.”^q Haec ille. Ex istis patet, quod aliquod aggregatum ex substantia et accidente est ens per accidens et aliquod non.

4.(2-4).1.1 Si obiciatur contra hoc et¹⁰⁴ dicatur¹⁰⁵, quod Philosophus quinto¹⁰⁶ *Metaphysicae* dividit ens in ens per se et ens per accidens et appellat illud “ens per accidens,” quod componitur ex substantia et accidente^r — dicendum, quod non appellat quodlibet compositum ex substantia et accidente “ens¹⁰⁷ per accidens,” sed quando illud accidens accidentaliter inest subiecto, sicut album in homine¹⁰⁸ vel aliud¹⁰⁹ accidens casualiter inhaerens subiecto, ut¹¹⁰ patet ibi per¹¹¹ exempla sua. Sed tale accidens¹¹² non est mobile respectu corporis.

4.(2-4).2 Ad secundum dicendum¹¹³, quod, licet mobile possit probari de corpore¹¹⁴, naturalis tamen non potest hoc probare. Supponit enim omnia aut¹¹⁵ quaedam moveri.^s Sed metaphysicus hoc potest probare¹¹⁶. Ratio huius est: quia naturalis non considerat de corpore nisi, secundum quod mobile est¹¹⁷, et per consequens in principio suae considerationis supponit¹¹⁸ corpus

^q Ibid., t.c. 41 (ad *Metaph.* 7.11, 1037a32–b7).

^r Cf. Aristoteles, *Metaph.* 5.7, 1017a7–30.

^s Cf. Aristoteles, *Phys.* 1.2, 185a12–14.

¹⁰⁰ concavum] est *add.* **B**

¹⁰¹ unum] unus **B**

¹⁰² non . . . inseparabilis] est separabilis **C**

¹⁰³ suas] duas **BC**

¹⁰⁴ obiciatur . . . et] obicitur **B**

¹⁰⁵ dicatur] dicitur **C om. B**

¹⁰⁶ quinto] sexto **BC**

¹⁰⁷ ens] esse **B**

¹⁰⁸ album in homine] argentum homini **B**

¹⁰⁹ aliud] aliquod **C**

¹¹⁰ ut] quod **B**

¹¹¹ per] quia **B**

¹¹² accidens] *om.* **B**

¹¹³ dicendum] *om.* **B**

¹¹⁴ de corpore] respectu corporis **C**

¹¹⁵ aut] vel **B**

¹¹⁶ potest probare] probare potest **B**

¹¹⁷ est] *om.* **B**

¹¹⁸ suae . . . supponit] considerationis suae considerat **B**

esse mobile. Si tunc probaret corpus¹¹⁹ esse mobile, idem supponeret et¹²⁰ probaret.

4.5 Ad rationes, quae probant, quod corpus naturale non sit¹²¹ subiectum.

4.5.1 Ad primam dicendum, quod, licet naturale¹²² significet¹²³ unum accidens, quia tamen illud accidens est accidens essentialia, ideo¹²⁴ non sequitur, quod corpus naturale sit ens per accidens. 4.5.2 Per idem patet ad¹²⁵ secundam¹²⁶, etsi concedatur¹²⁷, quod naturale¹²⁸ non sit specifica differentia corporis, sed differentia¹²⁹ accidentalis.

<5. *Contra aliam opinionem possibilem*>

Sic videtur, quod non sit magna vis, quid de numero¹³⁰ istorum quinque sit subiectum huius scientiae¹³¹. Videretur tamen alicui¹³², quod aliquod¹³³ commune ad omnia naturalia esset¹³⁴ subiectum huius, sicut res naturalis vel ens naturale, quod est commune ad omnia naturalia, in quocumque praedicamento inveniatur¹³⁵, sive sint corpora sive sint¹³⁶ non corpora.[†] Sed quod hoc sit falsum, proba: quia de re¹³⁷ naturali in communi nulla passio ostenditur in hac scientia. Oportet¹³⁸ enim, quod tale commune subiectum haberet communem passionem ad omnes res¹³⁹ naturales, cuiusmodi non concluditur hic. Si quaeras: “Quae passio concluditur hic de corpore naturali?,” dico¹⁴⁰, quod concluditur ipsum esse divisibile in infinitum, et quod

[†] Auctorem huius opinionis non inveni.

¹¹⁹ corpus] *illegibile* **C**

¹²⁰ et] quod **B**

¹²¹ sit] est **B**

¹²² dicendum . . . naturale] *illegibile* **C**

¹²³ significet] significetur **B**

¹²⁴ essentialia ideo] *illegibile* **C**

¹²⁵ per . . . ad] *fol. mutil.* **C**

¹²⁶ secundam] secundum **BC**

¹²⁷ concedatur] conceditur **C**

¹²⁸ naturale] naturalis **B**

¹²⁹ differentia] *om.* **B**

¹³⁰ de numero] *om.* **B**

¹³¹ scientiae] dicerem tamen propter auctoritatem Avicennae primo *Metaphysicae* suae praeallegatam, quod corpus naturale sit subiectum huius **B**

¹³² alicui] aliter (?) **B**

¹³³ aliquod] aliquid **B**

¹³⁴ esset] sit **B**

¹³⁵ inveniatur] inveniatur **C**

¹³⁶ sint] *om.* **B**

¹³⁷ re] *om.* **C**

¹³⁸ oportet] oporteret **B**

¹³⁹ res] *om.* **B**

¹⁴⁰ dico] dicitur **C**

ipsum movetur ab aliquo¹⁴¹, et quod prius pertransit¹⁴² partem propinquam¹⁴³ spatii quam partem¹⁴⁴ remotam, et sic de aliis multis¹⁴⁵; cuiusmodi passiones non possunt concludi de re naturali in communi.

<EXPOSITIO VETUS CUM QUAESTIONIBUS SUPER LIBRUM
PHYSICORUM ARISTOTELIS, Q. 1.1>

Quaerantur primo quaestiones generales. Et primo, quid sit hic subiectum.

1. <Opiniones quaedam>

1.1 Videtur, quod corpus sensibile sit hic subiectum, quia Avicenna primo suae *Physicae*, capitulo primo, dicit, quod subiectum scientiae naturalis “est corpus sensibile, secundum quod subiacet permutationi”;^a igitur corpus sensibile est hic subiectum.

1.2 Secundo videtur, quod ens mobile sit hic subiectum, quia per Philosophum, sexto *Metaphysicae*, prima scientia est de ente in communi et quaelibet alia scientia est de ente contracto;^b ergo ista scientia¹ est de ente contracto; sed non de ente contracto ad aliud quam ad motum; ergo ista scientia est de ente contracto ad motum, et per consequens de ente mobili.

1.3 Tertio videtur, quod mobile sit hic subiectum. Nam motus est prima passio in ista scientia; ergo primum subiectum motus est primum subiectum, de quo est ista scientia; sed mobile est primum subiectum motus; ergo haec scientia est de mobili tamquam de primo subiecto.

1.4 Quarto videtur, quod ista scientia sit de causis rerum naturalium tamquam de subiecto, quia in primo commento huius dicit Commentator, quod in principio ponit Philosophus causam, propter quam vult determinare de principiis rerum naturalium. Et super istam litteram: *Necesse aut² principium esse unum aut plura*,^c dicit Commentator, quod “finito prologo Aristoteles incipit perscrutari de principiis communibus omnium rerum naturalium”.^d Ergo ista scientia est de principiis rerum naturalium tamquam de subiecto.

^a Vide supra, n. f.

^b Vide supra, n. b.

^c Aristoteles, *Phys.* 1.2, 184b15.

^d Averroes, *In Phys.* 1, t.c. 6 (ad *Phys.* 1.2, 184b15–22).

¹⁴¹ aliquo] alio **B**

¹⁴² prius pertransit] per prius transit **B**

¹⁴³ propinquam] propinqua **C**

¹⁴⁴ partem] *om.* **B**

¹⁴⁵ multis] *om.* **C**

¹ scientia] entia **Ca^{ac}**

² aut] ante **Ca**

³ rerum naturalium] quae constituuntur **Ca**

1.5 Quinto videtur, quod natura est hic subiectum.

1.5.1 Nam per Commentatorem, secundo huius, commento tertio⁴, natura est subiectum huius scientiae.^e

1.5.2 Ad idem⁵ Philosophus in principio huius dicit, quod manifestum est, quod in scientia, quae est de natura, prius est determinandum ea, quae sunt circa principia;^f et loquitur ibi Philosophus de ista scientia; ergo haec scientia est de natura.

1.5.3 Item⁶ in principio tertii *Physicorum* dicit Philosophus, quod oportet, quod⁷ ignorato motu ignoratur et natura; et ideo oportet determinare de motu in ista scientia, quia ista scientia est de natura, cum natura sit principium motus;^g ista ergo scientia est de natura, et per consequens natura est hic subiectum.

2. <Alia opinio famosior>

<Alia est opinio famosior dicens, quod corpus mobile est hic subiectum.>

2.1 Ad oppositum.

2.1.1 Videtur primo, quod corpus mobile non sit subiectum hic, quia “mobile” est passio corporis naturalis, ergo non est pars corporis naturalis nec ratio formalis eius. Vel sic: “Mobile” est passio subiecti huius scientiae, ergo non est pars subiecti huius scientiae nec ratio formalis subiecti; sed “mobile” est pars huius totius, quod dico “corpus mobile”; ergo istud totum “corpus mobile” non est hic subiectum. Quod autem “mobile” sit passio corporis naturalis, declaratur: quia “mobile” habet principia in corpore naturali, per quae potest ostendi de corpore naturali. Nam corpus naturale includit naturam, et natura est principium motus. Unde hic est demonstratio propter quid: Omne habens⁸ naturam est mobile; omne corpus naturale est habens naturam; ergo etc. Et sic patet, quod “mobile” est passio corporis naturalis.

2.1.2 Item⁹ de ente per accidens non est scientia per Philosophum, sexto *Metaphysicae*;^h sed corpus mobile est ens per accidens; ergo etc. Probatio minoris: nam corpus est de genere substantiae, et “mobile” importat rem de

^e Cf. Averroes, *In Phys.* 2, t.c. 3 (ad *Phys.* 2.1, 192b20–32) in fine.

^f Cf. Aristoteles, *Phys.* 1.1, 184a14–16.

^g Cf. *ibid.* 3.1, 200b12–15.

^h Cf. Aristoteles, *Metaph.* 6.2.

⁴ tertio] octogesimo **Ca**

⁵ idem] istud **Ca**^{ac}

⁶ item] iterum **Ca**

⁷ quod] et **Ca**

⁸ omne habens] quae insunt **Ca**^{ac}

⁹ item] iterum **Ca**

genere accidentis; ergo corpus mobile est aggregatum ex rebus diversorum¹⁰ generum, et per consequens est ens per accidens.

2.1.3 Item omnis scientia est de immobili, quia omnis scientia est de universali, et omne universale est immobile; si ergo ista scientia esset de corpore mobili¹¹, sequitur, quod corpus mobile esset immobile et mobile esset immobile.

2.1.4 Item, si corpus mobile esset hic subiectum, ista scientia esset subalternata¹² metaphysicae, quia subiectum huius scientiae esset inferius ad subiectum metaphysicae. Et tunc est una scientia subalternata¹³ alteri, quando subiectum huius continetur sub subiecto alterius. Sed quod ista scientia non sit subalternata¹⁴ metaphysicae, patet, quia physica¹⁵ et metaphysica et mathematica sunt primae partes philosophiae ex opposito distinguentes philosophiam, et per consequens nullum illorum subalternatur alteri.

3. <Responso auctoris secundum primam viam>

3.1 Ad quaestionem dicitur communiter, quod corpus, secundum quod est mobile, est subiectum huius scientiae, quia istud est subiectum scientiae, de cuius proprietatibus et principiis determinatur in scientia; sed in ista determinatur de proprietatibus et de principiis corporis, secundum quod est mobile; ideo dicitur¹⁶, quod corpus, secundum quod est mobile, est hic subiectum.

Sed intelligendum secundum istam viam, quod, cum dicitur¹⁷: “Corpus¹⁸, secundum quod est mobile, est hic subiectum,” ly¹⁹ mobile non est pars subiecti nec hoc, quod dico “secundum quod,” sed dicit modum, sub quo corpus est subiectum. Et ideo, si quaeratur de subiecto et non de modo, sufficit dicere, quod corpus est subiectum. Unde cum dicitur: “Corpus mobile est subiectum hic,” ly mobile non contrahit corpus ad rem sed ad modum considerandi ita, quod denotatur, quod corpus consideratum, secundum quod est mobile, est hic subiectum.

3.2 <Ad rationes in contrarium>

3.2.1 Sustinendo istam viam dicendum est ad primam rationem concedendo, quod mobile non est pars subiecti huius scientiae, cum sit passio subiecti,

¹⁰ diversorum] diversum **Ca**

¹¹ mobili] immobili **C**

¹² subalternata] subalternater **Ca**

¹³ subalternata] subalternater **Ca**

¹⁴ subalternata] subalternater **Ca**

¹⁵ physica] philosophia **Ca**

¹⁶ dicitur] dicere **Ca**

¹⁷ dicitur] dicere **Ca**

¹⁸ corpus] *om.* **Ca**^{ac}

¹⁹ ly] *om.* **Ca**^{ac}

nec est mobile pars illius, quod denotatur esse subiectum sic dicendo: “Corpus, secundum quod est mobile, est hic subiectum,” quia per istam solum denotatur, <quod> corpus est subiectum — corpus dico²⁰ consideratum sub ratione mobilis.

3.2.2 Ad aliud dicendum eodem modo, quod, cum dicitur: “Corpus, secundum quod est mobile, est subiectum,” non denotatur²¹, quod aggregatum ex corpore et mobili sit subiectum, sed solum denotatur, quod corpus est subiectum²². Et corpus non est aggregatum per accidens. Unde non sequitur: Corpus in quantum mobile est subiectum, ergo ens per accidens est subiectum. Distinguendum est tamen de ente per accidens²³, nec est omni modo negandum, quin²⁴ de ente per accidens est²⁵ scientia. Nam “ens per accidens” dicitur uno modo illud, quod non habet determinatam causam, cuiusmodi sunt propositiones de futuro in materia contingenti²⁶; et de tali per accidens non est scientia. Alio modo dicitur “ens per accidens” illud, quod est aggregatum ex rebus diversorum generum, ut ex subiecto et accidente. Et tale est duplex, quia aliquod est aggregatum ex subiecto et accidente communi, et aliquod est aggregatum ex subiecto et accidente proprio. Exemplum primi: sicut homo albus; et de tali ente per accidens non est scientia. Tamen de ente per accidens, quod est aggregatum ex subiecto et accidente proprio, bene potest esse scientia. Unde Commentator septimo²⁷ *Metaphysicae* dicit, quod compositum ex subiecto et accidente proprio habet definitionem, et tale dicitur esse compositum essentialiter; sed compositum ex subiecto et accidente communi dicitur²⁸ “compositum” accidentaliter, et tale non habet definitionem.¹ Cum ergo de isto, quod habet definitionem, sit scientia, patet, quod scientia potest esse de composito ex subiecto et accidente proprio.

3.2.3 Ad aliud argumentum dicendum concedendo, quod ista scientia est de immobili tamquam de subiecto, cum sit de universali, et quod haec est distinguenda²⁹: “Corpus, secundum quod est mobile³⁰, est hic subiectum,” ex eo,

¹ Vide supra, n. n.

²⁰ dico] *om.* **Ca**^{ac}

²¹ denotatur] denominatur **Ca**

²² subiectum] aggregatum *add.* **Ca**^{ac}

²³ accidens] dicitur uno modo *add.* **Ca**^{ac}

²⁴ quin] *om.* **Ca**^{ac}

²⁵ est] non *praem.* **Ca**^{ac}

²⁶ contingenti] contingencia **Ca**

²⁷ septimo] octavo **BC**

²⁸ dicitur] *iter.* **Ca**^{ac}

²⁹ distinguenda] quod *add.* **Ca**

³⁰ mobile] immobile **Ca**

quod ly³¹ corpus potest habere suppositionem simplicem vel personalem. Si simplicem, sic est verum³², quod corpus, secundum quod est mobile, est hic subiectum, quia hoc commune: “corpus” consideratum sub ratione mobilis est subiectum. Et certum est, quod commune est immobile per se. Nec valet illo sensu: “Corpus mobile est immobile, ergo mobile est immobile.” Verumtamen accepto subiecto consequentis, ut supponit simpliciter, sic est consequens verum; unde haec est vera: “Mobile est immobile.”

3.2.3.1 Si dicatur, quod³³ secundum istud tota scientia naturalis esset de immobilibus; quod non est verum, cum Philosophus dicat in littera: “Subiciantur nobis³⁴ omnia naturalia aut quaedam³⁵ moveri”^j — dicendum est, quod scientia naturalis dicitur esse de mobilibus quia de illis, quae solum sunt communia ad mobilia. Unde hoc commune: “corpus mobile,” quamvis sit immobile, tamen, <quia est> commune solum ad mobilia³⁶, <est mobile>. Unde concedo, quod tota scientia naturalis est de immobilibus primo, quae³⁷ immobilia sunt solum communia ad mobilia.

3.2.4 Ad aliud argumentum dicendum secundum istam viam, quod non sequitur, quamvis subiectum huius scientiae contineatur sub subiecto metaphysicae, quod propter hoc ista scientia subalternatur metaphysicae. Nec ad subalternationem³⁸ scientiae sufficit, quod subiectum scientiae continetur sub subiecto alterius, sed requiritur, quod subiectum scientiae subalternatae addat aliquam differentiam essentialem supra subiectum scientiae subalternantis³⁹. Requiritur etiam, quod scientia subalternans habeat propria principia scientiae subalternatae. Et quia id, quod⁴⁰ subiectum huius scientiae addit supra ens, quod est subiectum metaphysicae, non est extraneum enti, sed includit ens, ideo ista scientia non subalternatur metaphysicae.

3.2.5 Et⁴¹ si dicatur, quod⁴² omne corpus est mobile et omne mobile est corpus, ergo hic est nugatio sic dicto: “Corpus mobile est hic⁴³ subiectum”—

^j Cf. supra, n. s.

³¹ ly] *om.* **Ca**^{ac}

³² verum] vera **Ca**

³³ quod] *add. supra lin. post istud* **Ca**

³⁴ nobis] *om.* **Ca**^{ac}

³⁵ aut quaedam] *autem quidem* **Ca**

³⁶ tamen . . . mobilia] *add. in marg.* **Ca**^{pc}

³⁷ quae] *illegibile (verbum in rasura scriptum)* **Ca**

³⁸ subalternationem] *alternationem* **Ca**

³⁹ subalternantis] *alternantis* **Ca**

⁴⁰ quod] *est add.* **Ca**^{pc}

⁴¹ et] *om.* **Ca**^{ac}

⁴² quod] *om.* **Ca**^{ac}

⁴³ hic] *om.* **Ca**^{ac}

dicendum, quod, si mobile esset pars subiecti ita, quod illud totum “corpus mobile” esset unum extremum, tunc hic esset nugatio: “Corpus mobile est subiectum.” Sed quia mobile non est pars subiecti, sed una determinatio corporis determinans corpus ad certum modum considerandi, ideo non est nugatio dicendo⁴⁴, quod corpus mobile est subiectum⁴⁵.

4. <Responsio auctoris secundum secundam viam>

4.1 Aliter potest dici ad quaestionem, quod subiectum totius scientiae naturalis est res naturalis, sed subiectum huius libri est principium rei naturalis.

4.1.1 Primum patet, quia illud est subiectum in tota scientia naturali, quod est commune ad omnia, de quibus determinatur in illa scientia; sed res naturalis est huiusmodi⁴⁶, et hoc accipiendo rem naturalem indifferenter pro eo, quod est naturale secundum veritatem et secundum opinionem. Unde infinitum et vacuum sunt res naturales secundum opinionem et non secundum⁴⁷ veritatem. Ideo dico, quod, accipiendo rem naturalem communiter pro re naturali secundum veritatem et opinionem⁴⁸, quod res naturalis⁴⁹ est subiectum in tota scientia naturali.

4.1.2 Secundum patet, scilicet quod principium rei naturalis est subiectum huius libri, quia in isto libro determinatur de⁵⁰ quattuor generibus principiorum rei naturalis, videlicet de materia et forma, <de> fine et⁵¹ de efficiente rerum naturalium, et ista quattuor sunt per se subiecta huius scientiae. Sed primum subiectum huius scientiae est unum commune ad ista, scilicet hoc commune: “principium rei naturalis.” Unde principaliter determinatur hic de principiis rerum naturalium. Unde Philosophus in principio huius libri dicit⁵², quod oportet naturalem determinare de principiis rerum naturalium⁵³.^k Sed “res naturalis” est communis ad omnia, de quibus determinatur in scientia naturali. Et quia illa scientia de re habente causas non habetur nisi per cognitionem causarum, ideo⁵⁴

^k Vide supra, n. f huius quaestionis; cf. n. d.

⁴⁴ dicendo] dicendum **Ca**

⁴⁵ mobile . . . subiectum] *om.* **Ca**^{ac}

⁴⁶ huiusmodi] *om.* **Ca**^{ac}

⁴⁷ non secundum] *om.* **Ca**^{ac}

⁴⁸ opinionem] dico *add.* **Ca**

⁴⁹ naturalis] naturales **Ca**^{ac}

⁵⁰ de] *om.* **Ca**^{ac}

⁵¹ et] *om.* **Ca**^{ac}

⁵² libri dicit] *om.* **Ca**^{ac}

⁵³ quod . . . naturalium] *add. in marg.* **Ca**

⁵⁴ et quia . . . ideo] quia . . . et ideo **BC**

Aristoteles in primo libro scientiae naturalis, scilicet in libro *Physicorum*, determinat de principiis rerum naturalium propter cognitionem ipsius compositi ex causis; et compositum naturale est primum intentum in scientia naturali et subiectum principale in tota scientia naturali, sed res naturalis est subiectum contentivum et subiectum commune ad omnia, de quibus determinatur in scientia naturali.

4.2 <Ad rationes in contrarium>

4.2.1 Ad primum argumentum⁵⁵ dicendum secundum istam viam, quod corpus, secundum quod sensibile vel secundum quod mobile sit, est⁵⁶ subiectum principale in tota scientia naturali. Unde Avicenna, quando dicit, quod subiectum istius scientiae est corpus, secundum quod est sensibile, loquitur de tota scientia naturali.

4.2.2 Ad aliud concedo, quod ista scientia est de ente contracto, quia est de aliquo speciali ente, scilicet de principio rei naturalis.

4.2.3 Ad aliud dico⁵⁷, quod motus est prima passio in tota scientia naturali, et ideo subiectum motus, quod est corpus compositum, est principale subiectum, de quo est scientia tota naturalis; sed res naturalis est subiectum commune et contentivum in tota scientia naturali.

4.2.4 Ad aliud concedendum est, quod ista scientia est sic de causis rerum naturalium tamquam de subiecto.

4.2.5.1 Ad aliud <dico>, quod Commentator dicit naturam esse subiectum, quia est suppositum in hac scientia. Ista enim scientia supponit naturam esse subiectum. Vel dicit⁵⁸ naturam esse⁵⁹ subiectum, quia materia et⁶⁰ forma sunt subiectum⁶¹, et natura dicitur de materia et forma.

4.2.5.(2–3) Ad aliud per idem⁶², quod ista scientia dicitur esse de natura, quia est de materia rei naturalis et de forma rei naturalis, et utrumque est natura.

Dicitur etiam scientia naturalis esse de natura non tamquam de subiecto, sed tamquam de principali in subiecto. Unde res naturalis est subiectum in tota scientia naturali, et natura est principale in re naturali, a qua res denominatur naturalis.

⁵⁵ argumentum] .p. <= Philosophum > **Ca**^{ac}

⁵⁶ est] *om.* **Ca**^{ac}

⁵⁷ dico] *om.* **Ca**^{ac}

⁵⁸ dicit] quia *add.* **Ca**^{ac}

⁵⁹ esse] est **Ca**

⁶⁰ materia et] *om.* **Ca**^{ac}

⁶¹ sunt subiectum] *om.* **Ca**^{ac}

⁶² idem] illud **Ca**^{ac}

4.3 <Ad aliam rationem contra istam viam>

Si dicatur contra istam viam, <quod,> si res naturalis esset subiectum in scientia naturali, tunc in aliqua⁶³ parte scientiae naturalis ostendetur aliqua⁶⁴ passio de re naturali, quod non est verum; similiter, si principium rei naturalis sit subiectum in hac scientia, aliqua⁶⁵ passio ostenditur in ista scientia de principio rei naturalis, quod non est verum — ad ista⁶⁶ dicendum, quod non oportet, quod in scientia ostendatur aliqua⁶⁷ passio de primo subiecto scientiae, sed sufficit, quod ostendantur passionibus contentorum sub primo subiecto et investigentur proprietates primi subiecti — sicut patet, <quod> ens est subiectum metaphysicae et nulla passio ostenditur de ente in metaphysica, sed quia in metaphysica investigantur passionibus et proprietates specialium entium, ideo ens dicitur esse subiectum in metaphysica; et eodem modo est ex parte ista; ergo etc.

Neusäß (Schwaben)

⁶³ aliqua] alia **Ca**

⁶⁴ aliqua] alia **Ca**

⁶⁵ aliqua] alia **Ca**

⁶⁶ ista] istam **Ca**

⁶⁷ aliqua] alia **Ca**